

Am 21. d. M. Abends wurde der 124 Jahre alte Sohn des Bäckers Kentsch in Burkau überfahren, so daß er auf der Stelle todt geblieben ist. (Landständische Bank der sächsischen Oberlausitz.) Wie bekannt, hat sich zwischen den Vertretern des Landkreises und der Ritterschaft resp. dem ständischen Directorium dieser Bank ein Conflict entsponnen. Die Berliner Börsenzeitung bringt über die Entstehung und den Verlauf desselben folgende kurze, aber übersichtliche Darstellung. Die Landgemeindecurie hat 1876 zum ersten Male von ihrem Rechte Gebrauch gemacht, über die Einnahme aus dem Vermögensantheile der Landgemeinden zu verfügen, und ihre Vertheilung unter die einzelnen Gemeinden beschloffen. Das Directorium hat die Ausführung dieses Beschlusses verweigert. In einem Circular motivirt das Directorium dies u. A. damit: die Stände bildeten keine Erwerbsgesellschaft, dazu gegründet, das eingezahlte Capital auf die bestmögliche Weise zu nützen und die gewonnenen Zinsen an ihre Mitglieder nach gewissen Eigenthumsantheilen am Capital zu vertheilen. Die Abgeordneten der ländlichen Curie bemerken betr. dieses Einwandes in der Eingabe an das königl. Ministerium des Innern: „Was dieser Vorhalt bedeutet, erscheint uns einigermaßen dunkel. Die Gründung der Bank sammt Filiale zu Pfand-, Lombard-, Contocorrent-, Depositengeschäft, Effecten- und Metall-Handel zeigt unwiderleglich, daß es auf Gelderwerb allerdings abgesehen sei, so daß in Wahrheit unsere Corporation mit der modernen Erwerbsgesellschaft die allerwesentlichsten Züge gemein hat. Die Bank wäre das Gegentheil einer solchen, wenn sie nicht auf bestmöglichstem Ertrag ihr Absehen richtete. Es eignet sich daher kaum, wenn das ständische Directorium dem Gewinne eine gewisse Ungunst beweist, obwohl man ihn sucht und suchen muß. Die Vertheilung der Bankerträge nach Eigenthumsantheilen an die Gemeinden wäre rationell genug, denn wenn selbe das Capital zu zwei Dritteln gestiftet haben, und überdies die Bank garantiren müssen, so wäre es nicht unbillig, wenn man ihnen die Nutzungen wenigstens zum Theil überließe.“ (Dr. A.)

Nach einem am 14. August in Stuttgart gelegentlich des deutschen Feuerwehrtages durch den Feuerlöschdirector Riez aus Dresden erstatteten Bericht über den Landesverband des Königreichs Sachsen bestehen in Sachsen zur Zeit 342 Feuerwehren mit etwa 33,000 Mitgliedern. Sehr fördernd für die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Sachsen ist die Bestimmung des Brandversicherungsgesetzes vom vorigen Jahre gewesen, wonach jede Gemeinde ein wohlgeordnetes Feuerlöschwesen einzurichten verpflichtet ist. Die Einrichtung eines Landesunterstützungsfonds für verunglückte Feuerwehrmänner und deren Hinterlassene hat sich als sehr nützlich erwiesen. Im vorigen Jahre wurden aus dem gedachten Fond an verunglückte Feuerwehrmänner 41,000 Mark, an deren Hinterlassene 3000 Mark und an ärmere Gemeinden zur Anschaffung von Feuerlöschgeräthen 49,000 Mark ausgezahlt. — Auf dem deutschen Feuerwehrtage in Stuttgart hat sich gezeigt, daß das Königreich Sachsen in Betreff der Entwicklung des Feuerlöschwesens sich bei Weitem noch nicht mit

Süddeutschland messen kann, obschon hier in den letzten Jahren in dieser Beziehung viel geschehen ist. Es haben in Baiern und Württemberg insbesondere die dortigen Landesregierungen sich die Gründung und Unterstützung der Feuerwehren in solchem Maße angelegen sein lassen, daß dormalen jeder nur halbwegs bedeutendere Ort eine organisirte Feuerwehr besitzte. In Baiern ist auf diese Weise die Zahl der Feuerwehren auf über 3000, in Württemberg auf nahe 600 gestiegen, während sie in Sachsen 342 beträgt. Es ist also in unserem Lande in dieser Hinsicht noch viel zu thun und es wird die Aufgabe des sächsischen Feuerwehrtages in Plauen sein, über die Mittel und Wege zu berathen, wie in Sachsen eine kräftigere Entwicklung des Feuerlöschwesens herbeigeführt werden kann.

Zu der in Leipzig neugegründeten Stadtrathstelle haben sich zehn Bewerber gemeldet.

Für die Fortbildungsschule hat man in Falkenstein besondere Ordnungsregeln und eine Strafordnung eingeführt, welche sich sehr gut bewähren. Bei einer Zahl von 120 Fortbildungsschülern waren seit dem 30. October vor. J. bis Ostern im Ganzen 12 Arreststrafen an 9 Schülern, von Ostern bis 19. Juli d. J. dagegen 4 Arreststrafen an 4 Schülern zu vollziehen.

Der Urheber des an einen Zeitzer Böttchermstr. gerichteten Briefes, welcher, wie bereits mitgetheilt, den Ausbruch einer blutigen Revolution in Meerane behauptete, ist vom Rathe mit einer Geldstrafe von 60 Mk. belegt worden. Da sich der Beklagte auch zur Gewährung eines Schadenersatzes — der betreffende Concurrent hatte infolge der Schreckensnachricht den Jahrmarkt nicht besucht — bereit erklärte, so ist dem „Scherze“ der beste Abschluß zu Theil geworden. Die Lacher wird freilich der Meeraner wohl trotzdem auf seiner Seite behalten.

Der internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien war von circa 7000 Personen besucht. Auf demselben erstattete auch Herr H. Heller (Firma Gebr. Heller) aus Dresden Bericht über die Ernte im Königreich Sachsen. Aus diesem Berichte geht hervor, daß die Futterernte diesmal so großartig ausgefallen ist, wie seit langen Jahren nicht. Raps ist nur wenig angebaut und liefert ein mäßiges Resultat. Roggen wird wohl eine volle Ernte erreichen, von der aber Mehreres beschädigt ist. Weizen dürfte eine reiche Mittelernte ergeben, indeß in Qualität die letzten Jahre nicht erreichen. Sommerfrüchte liefern bei Weitem nicht das Resultat des Vorjahres und werden nur eine kleine Mittelernte ergeben. Von Hafer namentlich ist viel beschädigt. Kartoffeln und Rüben versprechen dagegen ein großes Ergebnis. Der Stand der Pflanzen ist durchgehends gesund und gut. — Nach den Erntebereichten hatten Süd-Rußland und Oesterreich die besten Ernten, Frankreich die schlechteste. Die Exportfähigkeit Oesterreich-Ungarns wird heuer auf 14 Millionen Centner Weizen, 5½ Millionen Centner Roggen, 3 Millionen Centner Gerste und 6 Millionen Centner Hafer geschätzt.

Am 18. d. M. fiel bei einem von Leipzig nach Zwickau verkehrenden Güterzuge kurz vor Station Werdau der Locomotivführer, nachdem er wenige